

### Personalnotizen.

Wilhelm Merton wurde aus Anlaß des Geschäftsjubiläums der Metallgesellschaft in Frankfurt a. M., deren Begründer genannter ist, von der philosophischen Fakultät der Universität Marburg die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Kommerzienrat Julius Vorster - Köln, wurde zum Geheimen Kommerzienrat ernannt.

Der Mitinhaber der Fabrik für ätherische Öle Schimmel & Co. zu Miltitz bei Leipzig, Kommerzienrat E. Fritzsche, erhielt den Titel Geheimer Kommerzienrat.

Gerichtsassessor Keil - Zabrze ist zum Bergwerksdirektor und Mitglied der Bergwerksdirektion ernannt worden.

Der Professor für Farbenchemie an der techn. Hochschule Dresden Dr. R. Möhlau ist zum Geheimen Hofrat ernannt worden.

Der Privatdozent an der Universität Marburg, Dr. Rudolf Schenk, wurde als etatmäßiger Professor für physikalische Chemie an die techn. Hochschule Aachen berufen.

Der Privatdozent und Assistent am chemischen Universitätslaboratorium von Prof. E. Fischer zu Berlin, Dr. Otto Dieels hat den Professortitel erhalten.

Dr. F. Oppolzki habilitierte sich an der Universität Lemberg für allgemeine Chemie.

Hofrat Prof. Dr. A. Lieben - Wien feiert Ende des Jahres seinen 70. Geburtstag; er wird infolge des Gesetzes über die akademische Altersgrenze um seine Pensionierung einkommen.

Der Nahrungsmittelchemiker Dr. J. Keutner in Rüdesheim wurde als Sachverständiger bei der Auslands-Fleischbeschauanstalt zu Coblenz angestellt.

Der Königl. Bergrat und Bergrevierbeamte für West-Halle, Karl Deicke, starb am 4./5. infolge der Verletzung, die er bei einer Dynamitexplosion in einem Tiefbohrthüre bei Zappendorf erlitten hatte. Bei derselben Explosion wurden 4 Arbeiter sofort getötet, während 10 fernerstehende Personen leicht verletzt wurden.

Dr. Chr. Dralle - Aachen, der bekannte Fachschriftsteller auf dem Gebiete der Glasindustrie, ist am 2. Mai gestorben.

### Neue Bücher.

**Jahrbuch** der österreichischen chemischen Industrie (chemische Industrie, Gummi, Gaswerke, Petroleum, Kerzen u. Seifen). Hrsg. von R. u. H. Hanek. Jahrg. 1906. (XXVIII, 120, 99, LXIV u. 7 S.) 8°. Ebenda. Kart. M 3.30

**Molkerei**, die, der Neuzeit. Der moderne Betrieb in der Molkerei und Meierei (Butter-, Käse- und Margarinefabrikation). I. Mit Originalabhandlung: Anlage und Einrichtung einer modernen Molkerei. Ausg. 1906/07. (VIII, 48 S.) gr. 8° Berlin, H. Jakob 1906. Kart. M 1.50

**Ostwald**, Wilhelm. Die chemische Reichsanstalt. Leipzig, Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. 1906. M 1.—

**Richters**, V. v. Lehrbuch der anorganischen Chemie. Bearb. v. Prof. Dr. H. Klinger. 11. Aufl. Unveränd. Neudr. Mit 68 Holzschn. u. 1 Spektraltafel. (XII, 534 S.) 8°. Bonn, F. Cohen 1906. M 9.—

**Sackur**, Otto, Dr. Über die Bedeutung der Elektronentheorie für die Chemie. Antrittsvorlesung. (21 S.) 8°. Halle, W. Knapp 1905. M 1.—

**Stavenhagen**, A., Prof., **Wöbling**, H. Privatdoz., und **Winter**, H., DD. Anleitungen zum analytischen Arbeiten in Anlehnung an die von Prof. Dr. R. Finkenr. für den Laboratoriumsunterricht eingeführten Methoden. Zum Gebrauch im chem. Laboratorium der königl. Bergakademie zu Berlin herausgegeben. (IV, 89 S.) 8°. Berlin, H. W. Müller 1906. Kart. M 2.—

### Bücherbesprechungen.

**Materialienkunde für den Kautschuktechniker**. Ein Hand- und Nachschlagebuch bearbeitet von Richard Marzahn, dipl. Hütteningenieur-Chemiker. Dresden-A. Verlag von Steinkopff und Springer. 1906. 416 S. M 12.—; geb. M 13.50

Der Verlag der Dresdner Gummizeitung hat die Ge pflogenheit, in der Gummizeitung erschienene Abhandlungen, die sich über eine größere Anzahl von Nummern erstrecken und durch ihren Inhalt ein allgemeineres Interesse voraussetzen lassen, in Buch- oder Broschürenform herauszugeben. Dieser loblichen Ge pflogenheit verdankt die Literatur auf dem Kautschukgebiete schon manche wertvolle Bereiche rung. Auch das vorliegende Buch stellt die Neubearbeitung einer Artikelfolge dar, die unter dem obigen Titel im 14.—18. Jahrgange der „Gummizeitung“ zuerst erschienen ist. In alphabeticcher Reihenfolge sind die zahlreichen Materialien organi scher wie anorganischer Natur, die in der Kautschukindustrie Verwendung finden oder früher ge funden haben, aufgeführt und mit großem Fleiße und gutem Verständnis das Wissenswerteste über diese Materialien zusammengestellt worden. Der Verf. ist dabei von dem Grundsatz ausgegangen, den Inhalt der Materialienkunde nach Möglichkeit gemeinverständlich abzufassen, spezielle chemische Erörterungen, theoretisches Beiwerk, soweit an gängig auszuschalten, ohne doch den Boden allgemein wissenschaftlicher Darstellung gänzlich auf zu geben. Diesen Grundsatz hat der Verf. mit ziemlicher Konsequenz durchzuführen gesucht. Über die Berechtigung dieses Grundsatzes kann man aber verschiedener Meinung sein. Ein Buch, das, wie das vorliegende, den Zweck verfolgt, wissenschaftlich be lehrend zu wirken, kann nach Ansicht des Referenten nie zuviel bringen, und die Reichhaltigkeit des Materials braucht die Allgemeinverständlichkeit nicht zu beeinträchtigen. Der Referent möchte übrigens dem Verf. und dem Verlag die Erwagung anheimgeben, ob es bei einer Neuauflage, die sich hoffentlich recht bald als notwendig erweisen wird, nicht angebracht wäre, die vorliegende „Materialienkunde“ zu einem vollständigen technologischen Wörterbuch für die Kautschukindustrie zu erweitern. Es ist für den Kautschuktechniker zweifellos von der gleichen Wichtigkeit, sich über Begriffe, wie „spezifisches Gewicht“, „Vulkanisation“ usw. eingehend zu unterrichten, wie über die von ihm verwendeten Materialien. Offenbare Fehler sind dem Referenten bei der Prüfung einzelner Artikel kaum begegnet. Eine mißverständliche Auffassung über die Begriffe „Koagulation“ und „Koaleszenz“ findet sich bei dem Artikel „Koagulationsmittel“.

Verf. sagt am Schlusse dieses Artikels (S. 226): „Die allgemein gebräuchliche Bezeichnung „Koagulation“ für die Gewinnung von Rohkautschuk aus den Milchsäften wird neuester Zeit in „Koaleszenz“ umgeändert, welcher Ausdruck dem bei der Kautschukausscheidung aus den Milchsäften sich abspielenden Vorgang mehr entspricht. Man wird demzufolge richtiger von „Koaleszenz“ der Kautschukmilchsäfte und von „Koaleszenzmitteln“ sprechen.“ Von „Koaleszenzmitteln“ an Stelle von „Koagulationsmitteln“ zu sprechen, ist durchaus unrichtig. C. O. Weber, von dem der Ausdruck „Koaleszenz“ stammt, hat scharf zwischen „Koaleszenz“ und „Koagulation“ unterschieden und bezeichnet unter „Koaleszenz“ den Vorgang, bei dem die Abscheidung des Kautschuks aus der Kautschukmilch nicht, wie bei der „Koagulation“ durch chemische Mittel oder durch Hitze, sondern auf rein mechanischem Wege (Zentrifugieren) bewirkt wird. Wenn sich vielleicht bei eingehenderer Prüfung auch noch andere kleine Mängel herausstellen sollten, so beeinträchtigt dies den Wert dieses vorzüglichen Buches nicht, dem die weiteste Verbreitung in den Interessentenkreisen zu wünschen ist. Alexander.

### Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 21./. 1906.

8l. P. 17 805. Verfahren zur Herstellung einer Deck- bzw. Grundmasse für **Linoleum** und dgl. E. Porten, Stöckheim, Post Pullheim bei Köln. 1./11. 1905.

10a. K. 30 561. Verfahren zur gefahrlosen Besitzigung der während des Garstehens, Entleerens und Beschickens von **Koksöfen** und dgl. entstehenden minderwertigen Gase und Dämpfe durch deren Fortführung in eine Esse. H. Koppers, Essen, Ruhr. 23./10. 1905.

12d. H. 36 946. **Filter** mit streubarem, mittels Stützflächen unter seinem natürlichen Böschungswinkel gelagertem Filtermaterial. U. Hartmann Stettin. 19./1. 1906.

12i. L. 21 456. Verfahren zur Reduktion der als „**Psilomelane**“ bekannten Baryummanganite zwecks Erzeugung von Baryumcarbid und metallischem Mangan. Zus. z. Pat. 130 664. Cl. M. J. Limb, Lyon. 26./8. 1905.

12n. D. 15 049. Verfahren zur Herstellung von **Alkalimanganaten**. Dr. O. Dieffenbach, Darmstadt. 26./8. 1904.

18a. W. 23 768. Verfahren zum **Brikettieren** von **Eisenabfällen**. Zus. z. Anm. W. 24 706. L. Weiß, Budapest. 17./4. 1905.

22a. F. 20 574. Verfahren zur Darstellung grüner beizenfärbender **Säurefarbstoffe**. (M.) 17./3. 1905.

22c. F. 20 279. Verfahren zur Herstellung von **Safraninen** der Fettreihe. (M.) 2./6. 1905.

22f. B. 41 610. Verfahren zur Darstellung **roter Farblacke**. Zus. z. Pat. 112 833. (B.) 4./12. 1905.

26a. G. 22 448. Vorrichtung zur **Zündung** des **Öls** beim Eintritt in den Gaserzeuger am Anfang jeder Heizperiode bei solchen **Ölgaserzeugern**, die abwechselnd durch Verbrennung von Öl geheizt werden und bei Luftabschluß Öl durch die während der Heizperiode aufgespeicherte Wärme vergasen. H. Gerdts, Berlin. 17./6. 1905.

26a. R. 20 760. Vorrichtung zur Erzeugung von **Mischgas** in stehenden Retorten, bei welchen

Klasse: der in die Retorte einzuführende Wasserdampf in dem unteren, den glühenden Koks aufnehmenden Fortsatz der Retorte erzeugt und überhitzt wird. A. Rummens, Koekelberg, Belgien. 11./2. 1905.

26b. P. 17 568. **Acetylenapparat**, bei welchem die Carbidzuführung mit Hilfe eines beim Sinken des Gasdrucks erregten Elektromagneten erfolgt. E. L. Penn, Haag. 15./8. 1905.

26b. R. 20 692. Vorrichtung, um zur **Aufbewahrung** von **Carbid** dienende Behälter zu lochen und zugleich durch Aufsetzen eines Brenner- oder Gasableitungsrohres als Acetylenapparate verwendbar zu machen. A. Rosenberg, London. 30./1. 1905.

26c. C. 13 646. **Carburierungsgefäß** mit einem durch tuchbelegte herausnehmbare Zwischenwände gebildeten, langen, gewundenen, von dem zu carburierenden Gas durchströmten Kanal. M. D. Compton, Neu-York, U. S. A. 23./5. 1905.

26c. R. 22 281. Mundstück für die Lufteinführungsrohre von **Carburiergefäßen**. C. Renner, Breslau. 3./11. 1905.

26d. H. 37 165. **Gasreinigungsvorrichtung** mit mehreren das Reinigungsmittel enthaltenden Kammern. F. Hundeshagen, Mülheim a. Rh. 15./2. 1906.

26e. M. 27 697. Auf Rädern gelagerte und mit einer Förderschnecke arbeitende **Retortenlademaschine**. J. Meyer, Troisdorf. 16./6. 1905.

29a. S. 19 282. Maschine zum Fixieren von **Viskosefäden** unter Spannung. Société Française de la Viscose, Paris. 8./3. 1904.

38h. S. 22 081. Vorrichtung zum **Imprägnieren** oder Färben von **Langhölzern** mittels einer das Holzende umschließenden, aus zwei Teilen bestehenden Kappe. Dr. F. Spielmann, Linden bei Hannover. 27./12. 1905.

40c. G. 21 147. Verfahren zur elektrometallurgischen Darstellung **kohlenstoffreicher Metalle** und Metalllegierungen durch Einwirkung von Siliciden auf Oxyd oder basisches Silikat des darzustellenden oder der zu legierenden Metalle. G. Gin, Paris. 29./3. 1905.

48a. E. 11 430. Verfahren zur Erhöhung der **Bearbeitungsfähigkeit** galvanisch stark ver kuppter oder vermessingter **Gegenstände** aus Eisen oder Stahl. Zus. z. Pat. 132 614. Elektro-Metallurgie, G. m. b. H., Berlin. 15./1. 1906.

48d. S. 21 534. Verfahren zur **Entfernung** des **Emails** von emaillierten Gegenständen. G. Spitz, Brünn. 25./8. 1905.

49a. G. 21 328. **Fräserhinterdrückmaschine**. P. Göring, Oberursel bei Frankfurt a. M. 12./5. 1905.

85a. K. 25 930. Verfahren und Vorrichtung zur **Reinigung** und **Enteisung** von **Wasser** mittels Preßluft, welche dem Wasser vor dem Eintritt in das in die Druckleitung eingeschaltete Ausscheidungsfilter zugeführt wird. W. Koch, Berlin. 9./9. 1903.

### Eingetragene Wortzeichen.

**Asthmasan** für pharmazeutische Präparate, Heilmittel, Nährmittelpräparate usw. P. Friesenhahn, Kolonie Grunewald bei Berlin.

**Bemba** für Metallputz- und -poliermittel. G. Bemba, Schwarzenbeck i. L.

**Beroux** für Färbemittel für Suppen und Saucen. Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

**Blenal** für Arzneimittel und pharmazeutische Präparate. (Heyden).